

Lehrer:	YUM	Fach:	Medien
Klasse:	9a	5. Woche Rückgabe bis:	03.05.2020
Team:	G2	Rückgabe per Mail an:	yumlu.ridvan@gmail.com

Hausaufgaben für die 5. Woche (27.04 – 03.05):

Thema: Filterblase und Echokammer. Meinungsbildung im Zeitalter des Algorithmus, wie man Falschmeldungen im Internet entlarven kann.

Manipulationen durch Social Bots bei Wahlen weltweit, Bildmanipulationen wie das berüchtigte Flüchtlings-Selfie mit der Bundeskanzlerin, das immer wieder in faktisch falschen Kontexten in Sozialen Netzwerken auftauchte,¹ und Hetzkampagnen aus der rechtsextremen Szene, die sich gezielter Falschmeldungen über Geflüchtete bedienen.

Fake-News – bewusst gestreute Falschmeldungen – stellen eine wachsende Gefahr für die Demokratie dar.

Lies den Auszug aus einem Online-Text eines österreichischen Journalisten, dem auf Facebook nach einem ausländerfreundlichen Post mit dem Tod gedroht wurde. Um sich mit dem Hass f2f (fake or fact) auseinanderzusetzen, trifft er sich mit dem Urheber des Postings. Zuvor schaut er sich dessen Facebook-Profil an ...

1. Hausaufgabe für die 5. Woche ist eine Zusammenfassung des beigefügten Arbeitsblattes.
2. Schicke die Aufgaben als Email an mich yumlu.ridvan@gmail.com oder über eure Klassen-Gruppe (WhatsApp etc.) an euren/e Klassenlehrer/in
3. Bitte vergesst nicht euren **Vorname, Nachname** und **die Klasse**

Bitte meldet euch unter Webseite der Klasse 9a an <https://www.primolo.de/content/start-12>

Dort findet Ihr die Aufgaben der 5. Wochen auch

Euer Username ist:

Emine-9a
Mohamed-9a
Ahmet-9a
Raed-9a
Christin-9a
Elisabet-9a
Asen-9a

Bashir-9a
Perica-9a
Dawid-9a
Ramadan-9a
Maria-9a
Andrij-9a

Das Passwort ist euer Geburtsdatum: TT.MM.JJJJ

Bsp. 01.03.2007

!!!! Dort findet Ihr auch unser Klassen-Chat und vieles mehr !!!

Filterblase und Echokammer. Meinungsbildung im Zeitalter des Algorithmus

Aufgaben:

1. Lies den Auszug aus einem Online-Text eines österreichischen Journalisten, dem auf Facebook nach einem ausländerfreundlichen Post mit dem Tod gedroht wurde. Um sich mit dem Hass f2f auseinanderzusetzen, trifft er sich mit dem Urheber des Postings. Zuvor schaut er sich dessen Facebook-Profil an ...

[...] Ich scrolle weiter, ich entdecke in seiner Timeline eine ungewöhnliche Karikatur. Man sieht das Foto eines Kamels namens „Küsül“: Das Tier, so die Bildunterschrift, sei „seit zwei Jahren nicht mehr sexuell belästigt worden“. Küsül sagt: „Ganz schön ruhig hier, seitdem alle in Deutschland sind!“ Dieses „Meme“, wie man solche Pamphlete nennt, wurde hunderttausende Male auf Facebook geteilt. Es sollte wohl ausdrücken, dass Flüchtlinge früher Kamele vergewaltigten und jetzt „unsere“ Frauen. Facebook verbietet solche Hetzschriften nicht, im Gegenteil. Die Verbreitung führt zu monetarisierbaren Klicks. Hätte Boris nackte Nippel geteilt, wären sie von Facebook gelöscht worden.

Boris postete einige solcher Memes. Eines enthält fünf Fotos. Das erste Bild zeigt eine mit Stacheldraht gesicherte Grenze und Soldaten. Bildtext: „Ungarn Sommer 2015“. Das zweite Foto zeigt feiernde Menschen. Bildtext: „Ungarn Silvester 2015“. Dem stehen das dritte und vierte Foto gegenüber. Es zeigt junge Mädchen mit einem „Refugees Welcome!“-Schild: Deutschland Sommer 2015. Dann sieht man zwei junge Araber, die ein blondes Mädchen an den Haaren reißen: „Deutschland Silvester 2015.“ Das fünfte Bild zeigt Ungarns Premier Victor Orbán. Er lächelt: „Noch Fragen?“

[...] Soziologen nennen das, was auf Boris' Facebook-Seite passiert, eine „diskursive Verknüpfung“. Asylwerber aus Syrien, [...], die Sexualstraftäter aus Köln, die bedrängten Frauen, Kamel Küsül [...]: Das verschmilzt zu einem „Narrativ“, zu einer größeren Erzählung. Sie handelt vom absoluten Kontrollverlust gegenüber dem angeblich primitiven und brutalen Fremden, der unsere Frauen schänden will. [...]

Boris vertraut den Journalisten nicht mehr, die Nachrichten für ihn filtern, kommentieren und gewichten. Das mache er lieber selbst bzw. der Algorithmus von Google und Facebook. „Ich habe auf Youtube viele neue Meinungen gehört, von Journalisten und spannenden Autoren“, sagt Boris. Er fühlte sich ehrlich informiert. Und war doch immer mehr verloren.

Er begann jene Personen zu „abonnieren“, die für ihn am überzeugendsten klangen, vielleicht auch nur, weil sie die lautesten waren. Und die wiederum filterten und kommentierten nun für ihn die Welt. Dirk Müller etwa, ein Finanzguru, der auf seinem Youtube-Kanal gerne Verschwörungstheorien verbreitet. Thilo Sarrazin. [...]

Boris, aber auch [...], so würden es Internetforscher formulieren, richten sich eine „Echokammer“ ein. Um sie herum verdichtet sich die „Filterblase“. Der Internetaktivist Eli Pariser hat diesen Begriff geprägt und dem Phänomen ein ganzes Buch gewidmet. Pariser glaubt, dass Facebook und Google algorithmisch vorauszusagen versuchen, welche Informationen Boris lesen möchte. Daraus resultiere eine Blockade gegenüber Informationen, die dem Standpunkt des Benutzers widersprechen. Er würde sie ja doch nicht anklicken. [...]

Unsere Gesellschaft wird derzeit gerne „postfaktisch“ genannt. Doch der Begriff, so warnt etwa der Psychiater Patrick Frottier, sei irreführend: „Wir leben im kontrafaktischen Zeitalter.“ Wir leugnen Tatsachen, weil sie uns unsicher machen, weil wir sie nicht mehr verstehen und einordnen können, weil sie unseren tradierten Bildern widersprechen. Wir basteln uns vor allem im Netz eine Welt zusammen, die unsere Meinung stützt. [...]

